

DIE ARMENIER IN DER WALACHEI

Die Walachei, rumänisch *Tara Românească* (d.h. rumänisches Land) befindet sich in Südromänien zwischen den Karpaten und der Donau. Der Fluss Olt (auch: Alt) teilt die Walachei in zwei: MUNTENIA (auch genannt: Große Walachei) und OLTENIA (auch genannt: Kleine Walachei). Muntenia umfasst den zentralen und östlichen Teil, während Oltenia den westlichen Teil der Walachei bildet.

Viele armenische Namen erinnern uns an deren Existenz in der Walachei, so z.B. *Armanul* (=armenisches Dorf), *Rhmnigul* (in der Region *Velcea*), *Armeni* (nahe *Slobozia*, etwa 126 km östlich von Bukarest), *Valea armenilor* (=armenisches Tal, in der Provinz *Dembovitsa*).

Von 1090 – 1330 gab es im westlichen Teil der Walachei (=Oltenia) die Grafschaft von Severin (Banat von Severin). Bezüglich der Existenz der Armenier bis 1450 gibt es wenig zu erzählen; eine Recherche ist daher vonnöten.

Uns interessiert die Geschichte der Walachei ab etwa 1450. Nach der Eroberung *K. Polis* (1453) wurde die Walachei tributpflichtig an das Osmanische Reich. Die ersten Siedlungen der Armenier in der Walachei entstanden danach. Ab etwa 1550 finden wir historische Aufzeichnungen, die aus der Feder des polnischen Armeniers *Minas Tokhatsi* (*Minas von Ewdokia*; armenisch *Եւդոկիա*; heute *Tokat* in Anatolien) stammen. Später im Jahr 1475 erfolgte eine zweite Welle, nachdem das Osmanische Reich die Halbinsel *Krim* eroberte.

In der alten Hauptstadt der Walachei *Trgovisdeum* (*Târgoviște* / *Tirgoviște*) hatten die Armenier eine Kirche. Im 15. Jh. lebten sie auch in Bukarest.

Im 16. Jh. wurde die Walachei komplett Teil des Osmanischen Reiches. Ende des 16. Jh. gelingt dem *Hospodar Mihai Kadji* (er regierte von 1592 bis 1601), die osmanische Armee zu besiegen und so die Walachei, Moldau und Transsylvanien zu vereinen. Dieser Erfolg war leider von kurzer Dauer.

Die *Djelali-Aufstände*, die teils auf dem armenischen Hochland entflamten, lösten eine dritte Auswanderungswelle aus. Anfang des 17. Jh. setzte dann eine vierte Welle die Migration der Armenier Richtung *Bukowina* fort, und zwar nach den Eroberungszügen des persischen Schahs *Abbas I.*, die teils auf Siedlungsgebieten der Armenier durchgeführt wurden.

Im 17. Jh. gab es eine armenische Siedlung in *Brila* (*Brăila*), wo eine neue Kirche („*Santa Maria*“) anstelle der alten errichtet wurde. Kleinere armenische Gemeinden gab es in Muntenia: *Brila* (*Brăila*), *Peteshti* (*Pitești*), *Fokschan* (*Focsani*) und *Curcu* (*Giurgiu*); in Oltenia: *Krajova* (*Craiova*), *Turnu* und *Severin*.

DIE ARMENIER IN DER WALACHEI

Die Armenier waren nicht nur im Außenhandel, sondern auch im Gewerbe/Handwerk sehr versiert: Im Import- und auch im Transithandel sind die Waren wie Wachs, Pelz, Stoff, Teppiche, Seide, Pfeffer, Weihrauch, griechischer Wein, Papier, Schmuck, Stickerei und mit Edelsteinen versehene Waffen begehrt. Exportiert wurde Schaf, Schwein, Pferde, Eichhörnchen, Fuchs, Schaffell, Korn, moldauischer Wein, Wachs, Honig, Fleisch, Speiseöl. Nach Osten hin wurden Stoffe und Metall exportiert.

In Gewerbe/Handwerk waren sie in Kürschnerei, Bettwäscherei, Schneiderei, Schumacher, Silberschmied, Zuckerbäckerei, Stickerei (Häkelei), Klöppelei (Stichelei, Spitze), Gerberei tätig.

Von 1718 bis 1739 konnte sich die West-Walachei (Oltenia) wieder unter einem Markgrafen behaupten. Der damalige Name war Banat von Krajowa, auch Valachia Cis-Alutana. Die fünfte Welle geschah im 18. Jh. als bulgarische Armenier sich in der Walachei und in der Stadt Dobruca ansiedelten. Im 18. Jh. betrug die Zahl der Armenier in der Walachei etwa 3.000.

Ab 1829 wird die Walachei unter der Schutzmacht Russlands autonom. 1831 entstand die erste Konstitution. 1848 ist die Revolution, die bis 1859 andauerte. 1858 wurde A. Kuzai beim Pariser Kongress zum König von Moldau ernannt und am 5. Jänner 1859 gekrönt. Somit entstand das Königreich Moldau durch die Zusammenlegung von Walachei und Moldau. Das neue Königreich wurde dann Rumänien genannt.

1889 lebten in Brila (Brăila) nur noch 50 armenische Familien. Ende des 19. Jh. hat es dort eine armenische Schule, 1903 auch einen Kindergarten gegeben. Vor dem 2. Weltkrieg betrug die Zahl der Armenier in Bukarest etwa 12.000